Verborgene Glaubensschätze in unseren Kirchen neu entdeckt!

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Wie groß und wunderbar Gottes Wort wirkt, hat uns der Kölner Künstler Egino Weinert (1920-2012) im **Ambo** (Lesepult) **in St. Peter, Born** durch acht Szenen aus dem Neuen Testament deutlich gemacht. Schauen wir uns den Ambo an, dann fällt uns sofort das wunderschöne Emaillebild in starken Rot- und Blautönen auf. Egino

Weinert hat hier das **Wunder vom überreichen Fischfang und die Berufung der ersten Jünger** (Lk 5,1-11) dargestellt. Vielleicht erinnern Sie sich an die Evangeliumsstelle. Jesus spricht am See Genezareth vom Boot des Fischers Simon (der spätere Apostel Simon Petrus) aus zu den Menschen, die das Wort Gottes hören wollen. Auf dem Emaillebild sehen wir Jesus im blauen Gewand. Er sitzt – wie im Evangelium beschrieben – auf einer Planke im Boot. Unter dem Boot schwappen die



Wellen des Sees. Jesus spricht mit ausgebreiteten Händen zu den Menschen am Ufer – er verkündet das Wort Gottes. Das Boot ist voll mit rot-orangenen Fischen. Hier hat Egino Weinert den zweiten Teil des Evangeliums verarbeitet: das Wunder vom überreichen Fischfang, das in der Berufung des Simon Petrus mündet – "Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen". Thematisch passt das Bild sehr gut zu einem Ambo. So wie Jesus die Menschen lehrte und das Wort Gottes verkündete, so hören auch wir heute noch die frohe Botschaft vom Ambo aus.



Gehen wir nun einmal gedanklich um den Ambo herum: Egino Weinert hat noch sieben weitere biblische Szenen in Bronze verbildlicht, die im Ambo in die Ranken eines Weinstocks, dem Symbol für Christus ("Ich bin der Weinstock"), eingefügt sind. Einige dieser Geschichten sind uns sehr gut bekannt. Wir sehen den 12-jährigen Jesus im Tempel – die kurzen Beine reichen nicht bis zum Boden, mit strahlendem Gesicht legt er das Wort Gottes aus. Wir erkennen die Samariterin am Brunnen

(rechte Seite oben links, 1. Bild), mit der Jesus ein Glaubensgespräch über "lebendiges Wasser" führt, und **Zachäus** (rechte Seite oben links, 2. Bild), den obersten Zollpächter, der vom Baum steigt, weil Jesus bei ihm zu Gast sein möchte. In

Schon gesehen?

Verborgene Glaubensschätze in unseren Kirchen neu entdeckt!





einem Bronzebild (siehe rechts) ist die Begegnung von Maria mit ihrer Verwandten Elisabeth dargestellt. Beide stehen unter einem Baum und berühren sich gegen-



seitig am Bauch. Maria und Elisabeth sind schwanger, und

so "begegnen" sich – wie das Evangelium berichtet – auch ihre ungeborenen Kinder: Johannes der Täufer und Jesus, das menschgewordene Wort Gottes. In einem weiteren



Bronzebild erkennen wir die Verklärung Jesu (Bild links). Unten in diesem Bronzebild sehen wir die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes, über ihnen den verklärten Jesus zwischen Elija und dem

bärtigen Moses (Mt 17,1-9). Auf dem Foto rechts sieht man die Episode von **den wahren Verwandten Jesu** (Mt 12, 46-50) – Jesus sitzt inmitten von Zuhörern, Maria und zwei Brüder stehen vor der Tür. Jesus macht hier seine tiefe,



verwandschaftsgleiche Beziehung mit allen Glaubenden, die den Willen seines Vaters erfüllen, deutlich. Mit dem Erkennen einer letzten biblischen Szene, die wir auf der Frontseite unter dem Emaillebild sehen, fordert uns Egino Weinert sehr heraus. Es ist das **Gespräch mit Nikodemus** (Joh 3,1-15). Links sitzt Nikodemus, ein führender



Pharisäer, der mit Jesus (rechts) ein Glaubensgespräch führt. Jesus erklärt ihm: "Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er nicht das Reich Gottes sehen". In Nikodemus linker Hand können wir einen winzigen Menschen erkennen, auf den er mit seiner rechten Hand weist - meint Weinert damit den aus dem Glauben neu geborenen Menschen, dem Jesus mit der linken Hand symbolisch den Weg zum Reich Gottes zeigt? Was meinen Sie? Vor Ort kann man sich die

Details noch viel besser ansehen.

(Ines Jonczyk)